

492 Das dreyzehende Buch Petri de Crescentijs/

Die Nasen der Hund von Staub außgefüllet vnd der gestalt verstopffet werden / daß sie darüber ihren besuch verlieren / vnd also den Hirschen nachzufolgen ablassen müssen / Zu dem verleuret sich auch die Fahrt/wenn die Sonn so heiß scheint vnd brennet/ den sie den Boden darmassen brennet/ außtrücket vnd außdorret/daß dem Hund sein vorneimen dardurch gar genöthen wirt. Wenn den die Jäger diß also befinden/vnd daß der Hirsch Widergang vñ list gebraucht/abneimen würde/sollen sie in Angesich vnd gegenwahrt ihrer Hund/ihnen also zu Ohren ruffen vnd schreyen/da ist der Hirsch gewesen/ da ist sein widergang/da ist er/ da ist er gewesen/vnd sollen so viel anzeigung geben/ daß sie des Hirschen Betrug vnd Widergang mercken mögen/vnd nit ablassen/bis so lang vñ viel sie den Ausgang/durch welchen er sich verschlagen vnd abzogen/haben mögen/ vñ nit auff den stracken/weiten vnd offenen/sonder in vnd auff den beaits ab vnd neben Wegen fleissig nachsuchen lassen/denn sie an solchen orten viel ein bessers vernennen/denn in Wegen/ auß vrsachen wie wir gehört haben.

Also geschicht es auch zu weilen/ daß die Hirsch für Feuer vnd Kolen hauffen vber lauffen/ Darob die Jaghund die Fahrt verlieren/den der geruch vom Feuer ist allwegen vil stärker vñ heftiger/den des Hirschen Fahrt/darum die Jäger hie warnen sollen/wohin der Hirsch seine Kopff wende/vnd die Hund jmer fort lauffen lassen/bis sie vor dem Feuer vber seyn/ alsden sollen sie ihre Hund widerum anhezen/sie mutig vnd freudig machen / So auch ein Hirsch auß dem Holz sich in das offene Feld nach Mittagszeit herfür thet/ vnd die Jäger sehen/daß die Hund ab der Fahrt kofien/vnd matt vnd auß dem Athem weren/sollen sie nit weiter getrieben/sonder allein so vil möglich/mutig/freudig vnd lustig angehalten werden. Wenn auch die guten Jaghund auff den Wegen vnd Fahrten/weder mit außgeben oder laut sich hören lassen/vnd allein den Schwanz rühren würden/sol man dasselbige/dieweil solchs His wegen geschehen möcht/ sich keines wegs irren noch hindern lassen. Wenn darnach auch die Hund sich gar abgelauften/matt vñ müd worden/sollen die Jäger dem Hirsch bis zur letzten Fahrt verbrechen/vnd die Jägerknecht mit irem Hund in das nächste Dorff/Bawren oder Meyen Hof/oder auch etwa vnter ein schattechten Baum führen/sie allda in der küle erfrischen vnd ruhen lassen/auch jnen Wasser vnd Brot/ so sie darzu lust hetten/sich damit widerumb zu stärken vnd zu erholen/fürstellen/Wenn sie den widerum erfrischet/vnd die His welches vngesährlich vmb drey Ohren nach Mittag zu beschehen pflegt/etwas nachgelassen/sollen sie widerum zu irem vorigen Bruch gehen/ vnd von demselbigen wie sie angefangen zu suchen vnd zu folgen jmer fort fahren/vnd so ein Jägerknecht sampt einem Leidhund mit den andern Jaghunden gehet/sol er mit seinem Hund vorziehē/ihne lieben vñ freundlich zusprechen/ vñ gar keine schew tragen/ob er außgeben vnd laut werden möchte / Sintemal die andern Jaghund nur desto eher die rechten Fahrt wider ergreifen / vnd den Hirsch erkennen werden.

Es ist auch wol zu mercken/daß/wenn der Hirsch ganz vñ gar müd abgemattet vnd dermassen laß worden/daß er den Hund nit mehr vnd länger abkoffen mag/Er seyn letzte vnd euffer sie zu flucht dem Wasser zu hat/vnd ist aber im Wasser so arglistig/ daß er lieber dem Wasser nach/denn das Wasser außschwimmet/damit in die Hund nicht dardurch vernennen mögen. So denn der Hirsch in einem Fluß oder See ist/ allda sich zu erfrischen vnd zu erfüllen/ oder aber dardurch denn Hund zu entlauften/sollen alsden die Jäger auff die Führt vnd Weg/durch welche er ins Wasser kofien/gute achtung haben/dieselbigen verbrechen/ vnd also nachmals in heraußer treten/ihm widerumb mit irem Leidhund nachziehen vnd suchen / wo er hinauß kompt. Wenn aber der Hirsch auß dem Wasser nit wolte/so sollen sie ihre Hund im daselbsten bey dem Gras vnd Koriich so darinnen ist/nachzufolgen ins Wasser hezen/so sie aber dessen/wohin er lauffen vnd sich wenden werde gnugsame anzeigung befinden/vnd sich ihre Hund zu fast erkälten möchten/ sollen sie dieselben heraußer beruffen/vnd beyder seits des Wassers/sie fleissig mit sampt andern den Hetz vnd Jaghunden verhalten lassen.

Es mögen auch die Jäger so sie wollen/ in einem kleinen Schifflein zum Hirsch fahren/ auch so sie können/ zu jme mit einem Schwert in der einen Faust/ selbst hinein schwimmen/vnd also im Wasser jme ein Fang geben/Man muß in aber in der tieffe / darmit er mit seine Gehörn niemands verlete oder schaden thue/angreifen/den sollte er den Boden erreichen vñ gründen/möchte er einem zu schaffen geben/in der tieffe aber/hat er gar kein macht/stärke noch nachtruck. Auff den Wind sol der Jäger auch achtung geben/den der Hirsch dem Wind nit bald entgegen laufft/vrsach / daß ihn derselb leichtlich am Gehörn vnd lauff verhindert/ Item / daß im der Wind ertrücket die Zung/ Vnd zum dritten der arglistigkeit ist/daß er fürcht vnd weiß/ daß in die Hund durch den Wind nur desto besser vernennen möchten.

Der Hirsch gibt sich ins Feld vnd weite vmb vieler vrsachen willen/ Erstlich im April vnd Meyen gar gern/dieweil er selbiger zeit noch ein zarts Gehörn hat/vnd auß dieser vrsach nit durch die Forst